

NEWSLETTER
ZUR
PFLEGE DER DEUTSCHSPRACHIGEN LITERATUR BÖHMENS,
MÄHRENS UND SCHLESIENS IN DER HEUTIGEN TSCHECHISCHEN REPUBLIK

4 / 2012
(JULI / AUGUST)

ARBEITSSTELLE FÜR DEUTSCH-MÄHRISCHE LITERATUR
PALACKÝ-UNIVERSITÄT IN OLMÜTZ
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
KRÍŽKOVSKÉHO 10
OLOMOUC CZ-77180

Kontakt:

Website:

Die Webseite der Arbeitsstelle
befindet sich z.Z. im Umbau; sie wird ab
Juli 2012 wieder aufrufbar sein

Mail:

lukas.motycka@seznam.cz

Keine neuen Informationen

COLLEGIUM BOHEMICUM

ADRESSE: COLLEGIUM BOHEMICUM O.P.S.
MASARYKOVA 3/1000
CZ 40001 ÚSTÍ NAD LABEM

Kontakt:

Website: www.collegiumbohemicum.cz

Tel.: 00420 413 034 583

Mail: info@collegiumbohemicum.cz

Fax: 00420 413 034 589

Die Gemeinnützige Organisation *Collegium Bohemicum* wurde am Jahresende 2006 gegründet und ist seit Sommer 2007 tätig. Die Gründer sind: die Stadt Ústí nad Labem (Oberbürgermeister Petr Gandalovič und Jan Kubata), das Stadtmuseum Ústí nad Labem, das Kulturministerium der ČR, die Jan-Evangelista-Purkyně-Universität und die Gesellschaft für Geschichte von Deutschen und Tschechen. Das *Collegium Bohemicum* entstand mit dem Ziel, eine unabhängige, offene und interaktive Institution zu werden, die tschechienweit tätig wird und sich dem Kulturerbe der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern widmet. Außer verschiedensten deutsch-tschechischen Kulturveranstaltungen (literarische Lesungen, Konzerte, Filmprojektionen u.a.) wird z. Z. eine Dauerexposition zur Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern vorbereitet, deren erster Teil Ende 2012 eröffnet wird. In Zukunft wird das *Collegium Bohemicum* darüber hinaus über ein eigenes Archiv, eine Bibliothek und Wissenschafts- und Bildungsstätten verfügen. Ein Teil unserer Tätigkeit liegt auf dem Gebiet der Bildung: Wir haben ein Zeitzeugenprojekt („Geschichte verbindet“) und ein Bildungsprojekt („Die Schule der Demokratie“ – wurde Ende 2011 vorübergehend beendet). Somit soll das *Collegium Bohemicum* eine Begegnungs- und Erkenntnisstätte werden, die zu einem Dialog zwischen den Interessierten aus Fach- und breiter Öffentlichkeit aus Deutschland, Tschechien, Österreich und weiteren Ländern beiträgt.

Keine neuen Informationen

FORSCHUNGSVERBUND „PRAG ALS KNOTENPUNKT DER EUROPÄISCHEN MODERNEN“
LEITUNG: GEORG ESCHER (ZÜRICH), KATHRIN JANKA (BERLIN), MANFRED WEINBERG (PRAG/KONSTANZ),
IRINA WUTSDORFF (TÜBINGEN) UND ŠTĚPÁN ZBYTOVSKÝ (PRAG)

Kontakt:

Website:

<http://www.netzwerk-kulturwissenschaft.de/projekte/87-prag-als-knotenpunkt-europaeischer-modernen->

Mail:

Manfred.Weinberg@ff.cuni.cz

Tagungsankündigung (mit Programm):

ÜBERSETZEN.

PRAKTIKEN KULTURELLEN TRANSFERS AM BEISPIEL PRAGS

Workshop im Rahmen des Forschungsverbundes
„Prag als Knotenpunkt europäischer Moderne(n)“

Universität Tübingen

07.–09.02.2013

Organisation: Prof. Dr. Irina Wutsdorff (Tübingen), Prof. Dr. Manfred Weinberg (Prag)
in Kooperation mit Prof. Dr. Schamma Schahadat, Claudia Dathe, M.A. (Tübingen, Projekt
„Literarisches Übersetzen“)

Das Prag der Jahrhundertwende und des beginnenden 20. Jahrhunderts war ein Ort mehrerer Sprachen, Ethnien und kultureller Orientierungen. Dem Übersetzen nicht nur als Akt der Vermittlung oder Adaption, sondern auch der Transformation, möglicherweise der Usurpation, schließlich der Verfremdung oder gar Ablehnung kommt in einer derartigen Konstellation eine entscheidende Rolle zu. Denn jede kulturelle Positionierung innerhalb dieses polyvalenten Geflechts erfolgt geradezu zwangsläufig in Aneignung oder Abgrenzung von anderen Optionen. Wird etwa Berlin, Wien, Paris bzw. in den 20er Jahren dann auch Moskau oder bewusst Prag als Fixpunkt für den eigenen Standort genommen? Und in welches Verhältnis setzt man sich damit zu anderen Gruppierungen in der eigenen Stadt und deren Orientierungen? Was wird von wem weshalb und wie rezipiert und übersetzt und was nicht? Was liest man ggf. weiterhin selbstverständlich im Original?

Übersetzen soll neueren kulturwissenschaftlichen Ansätzen entsprechend, in denen zuweilen gar schon ein *translational turn* erkannt wird, in einem breiten Sinn als Praxis kulturellen Transfers und kultureller Transformation verstanden werden. Das heißt einerseits, sich ganz konkret den Mittlerfiguren der Übersetzer und ihrer Arbeit zuzuwenden, dabei aber nicht nur die ‚gelungenen‘ Übertragungen in den Blick zu nehmen, sondern auch die Verschiebungen, Brüche und Verluste, zu denen es beim Transfer zwischen den Sprachen und Kulturen kommt. Für Jurij Lotman waren es bezeichnenderweise gerade die Momente misslungener Kommunikation, die einen hohen semiotischen Mehrwert erzeugen. Jenseits von Deleuze und Guattari ließe sich so mit den beständigen Übersetzungsprozessen, von denen der vielschichtige kulturelle Raum Prags durchzogen war, eine mögliche Erklärung für dessen enorme kulturelle Produktivität finden.

Mit dem Workshop sollen die thematischen Arbeitstreffen des Projektverbunds „Prag als Knotenpunkt europäischer Moderne(n)“ fortgesetzt werden. In Kooperation mit einem an der Universität Tübingen angesiedelten Projekt zum literarischen Übersetzen verfolgt der Workshop zugleich das Ziel, jüngere Ansätze zur kulturellen Übersetzung grundsätzlich zu reflektieren sowie sie hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf den Fall Prag zu überprüfen. Zu diesem Zweck sind einleitend Vorträge zum Stand der Diskussion um Theorien der kulturellen Übersetzung geplant.

Programm:

Do, 7.2.13, Abendvortrag, 18h:

Doris Bachmann-Medick (Gießen):

Von der Hybridität zur Übersetzung. Überlegungen zu Travelling Concepts

Fr, 8.2.13

Vormittag

Moderation: *Claudia Dathe* (Tübingen)

Andreas Langenohl (Gießen):

Szenen des Zusammentreffens: Zum Idiom der Übersetzung in Soziologie und Literaturwissenschaft

Dieter Heimböckel (Luxembourg):

Displacement – Deplatzierung – Déplacement. Übersetzung als intra- und interkulturelle Verschiebepaxis

Andreas Kelletat (Mainz):

Wem gehört der übersetzte Text?

Schamma Schahadat (Tübingen):

Übersetzen. Neuere Theorien innerhalb der Literatur- und Kulturwissenschaft

Nachmittag

Moderation: *Marek Nekula* (Regensburg)

Georg Escher (Zürich/Basel):

Übersetzung und Kulturtransfer. Der Fall Petr Bezruč

Veronika Tuckerová (Austin):

Übersetzungspraxis und -kritik der 1920er Jahre: Otokar Fischer und Pavel Eisner

Alena Mrázková (Prag):

Fasziniert von Mörikes Mozart?

Sa, 9.2.13

Vormittag

Moderation: *Peter Becher* (München)

Libuše Heczková (Prag):

Gefährliche Verbindungen und Transfers. Wege des modernen Denkens zur (Funktion der) Frau zwischen deutscher und tschechischer Eugenik und Sozialpsychologie

Ines Koeltzsch (Prag/Berlin):

Kulturelle Übersetzungsprozesse in der Ersten Tschechoslowakischen Republik: Die Prager Wochenzeitungen „Wahrheit“ und „Přítomnost“ im Vergleich

Václav Petrbok (Prag):

Selbstübersetzung als Ausdruck der literarischen Zweisprachigkeit in den „böhmischen Ländern“: Voraussetzungen, Motive, Wirkung

Daniel Vojtěch (Prag):

Der Sinn des Rokoko-Gartens: Camill Hoffmann und der "Prager Kontext" bis 1914 (Übersetzungen, Kritiken, Interpretationen)

Nachmittag

Moderation: *Gesine Drews-Sylla* (Tübingen)

Štěpán Zbytovský (Prag):

Goethe in Böhmen, Goethe in Deutschböhmen. Zur Translation des Klassischen um 1900

Irina Wutsdorff (Tübingen):

Expressionismus – Zum Problem der Übersetzung eines Konzepts

Manfred Weinberg (Prag):

Das Judentum übersetzen? Anmerkungen zu Franz Kafka

Abschlussdiskussion

GOETHE-INSTITUT

MASARYKOVO NÁBR. 32
CZ-110 00 PRAHA 1

Kontakt:

Website: www.goethe.de/prag

Alle weiteren Kontaktdaten finden sich auf dieser Website.

Im Juli und August 2012 finden keine Veranstaltungen zum Thema deutschsprachige Literatur Böhmens, Mährens und Schlesiens statt.

LEHRSTUHL FÜR GERMANISTIK
PALACKÝ-UNIVERSITÄT IN OLMÜTZ
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
KŘÍŽKOVSKÉHO 10
OLOMOUC CZ-77180

Kontakt:

Website:

www.germanistika.cz

Mail:

krappmann@centrum.cz

ingeborg.fialova@centrum.cz

Stellenausschreibung:

Děkan Filozofické fakulty UP v Olomouci vyhlašuje konkurz na 1 postdoktorské místo na Katedře germanistiky Filozofické fakulty Univerzity Palackého v Olomouci.

Platnost pracovní smlouvy: 1. 1. 2013 – 30. 6. 2015 (30 měsíců). Část projektu bude realizována během stáže na zahraničním pracovišti.

Požadavky na uchazeče

Ph.D. v oboru dějiny německé literatury dosažený po 28. 3. 2008

Dokonalé ovládnutí českého a německého jazyka

Dokonalá znalost dějin německé literatury z Moravy a Čech a jejich kulturně historického kontextu

Publikační činnost v oblasti bádání (německá literatura z Moravy a Čech)

Zkušenosti z práce badatelských týmů (též vedení badatelského týmu)

Prokazatelné zkušenosti s mechanismy popularizace vědy (prezentace výsledků bádání širšímu publiku)

Specializace na problematiku a metodologii výzkumu regionálních literatur

Pracovní náplň

Výuka v rozsahu 3-5 hod. týdně

Vedení Centra pro výzkum moravské německé literatury

Základní výzkum v Centru

Popularizace vědeckých výstupů Centra

Organizace konferencí

Autorská a redakční příprava knižních publikací

Hodnotící kritéria:

Váha 50% - počet a kvalita publikací

Váha 50% - splnění výše formulovaných požadavků na uchazeče (na základě profesního životopisu uchazeče a motivačního pohovoru)

Adresa pro podávání přihlášek: Prof. Dr. Ingeborg Fialová, Katedra germanistiky FF UP, Křížkovského 10, 772 00 Olomouc

Přihlášky musí obsahovat: Strukturovaný životopis, bibliografii uchazeče, 1 doporučující dopis, popis projektu, kopii Ph.D. diplomu či potvrzení o úspěšné obhajobě doktorské dizertace.

Uzávěrka pro podávání přihlášek: 30.9.2012.
konkurz: ca. 15.10.2012

LEHRSTUHL FÜR GERMANISCHE STUDIEN
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT DER
KARLS-UNIVERSITÄT PRAG
NÁMĚSTÍ JANA PALACHA 2
CZ – 11638 PRAHA 1

FORSCHUNGSSTELLE FÜR DEUTSCH-BÖHMISCHE LITERATUR

Kontakt:

Website:

<http://german.ff.cuni.cz/>

Mail:

Manfred.Weinberg@ff.cuni.cz

Forschungsstelle für deutsch-böhmische Literatur

Die *Forschungsstelle für deutsch-böhmische Literatur* hat inzwischen auf der Grundlage einer Anschubfinanzierung durch den Dekan der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität Prag ihre Arbeit aufgenommen. Ein Antrag auf ein **bilaterales Forschungsprojekt** in Kooperation mit **Prof. Dr. Marek Nekula** (GAČR: Ústav Germanských Studií, UK Praha; DFG: Bohemicum, Universität Regensburg) ist Ende Juni auf tschechischer Seite eingereicht worden; der DFG-Antrag folgt im nächsten Monat. Am Ende der zunächst für drei Jahre beantragten Förderung wird eine **Kollektivmonographie zur deutsch-böhmischen Literatur** für die Zeit von 1860 bis 1918 erscheinen. Diese soll anhand von sieben „Tiefenbohrungen“ die Tragfähigkeit der neuen Forschungsperspektiven verdeutlichen. Als Themenfelder sind dabei nominiert: 1. *die Epoche des Liberalismus*, 2. *die Frühlings-Generation resp. „Jung Prag“*, 3. *Franz Kafka*, 4. *Die Vielfalt des Jüdischen: Zwischen Tradition, Assimilierung und Moderne*, 5. *Prag zwischen Wien, Berlin und Paris*, 6. *Das kulturelle Konstrukt der Region* sowie 7. *Literatur – Kulturmodelle – Politik*. Weiterhin wird eine **Online-Datenbank** der Germanobohemica zu erstellen sein. Erfasst werden Belletristik, Publizistik, Periodika, Sekundärliteratur zur deutsch-böhmischen Literatur, relevante germanistische, bohemistische und andere Aufsätze sowie Monographien ungeachtet der Provenienz, in der sie entstanden sind, sowie literarische Übersetzungen (tschechisch-deutsch und deutsch-tschechisch). Geplant sind weiterhin **Workshops zu ausgewählten Themen** sowie eine **Tagung** unter dem Titel *Literarische Historiographie in Mitteleuropa*.

Die *Forschungsstelle für deutsch-böhmische Literatur* wird in der **ersten Februar-Hälfte 2013** feierlich eröffnet werden. Aus diesem Anlass wird eine **gemeinsame Tagung** der Prager Forschungsstelle mit der *Olmützer Arbeitsstelle für deutsch-mährische Literatur in Prag und Olmütz* stattfinden. (Nähere Information im nächsten Newsletter.)

Mit dem **Österreichischen Kulturforum in Prag** ist vereinbart, dass dort während der Semesterzeiten (ab Februar 2013) jeweils ein Vortrag pro Monat seitens der Forschungsstelle – entweder von einem der Mitglieder oder von einem eingeladenen Gast – stattfinden wird.

Forschergruppe „Trauma – Literatur – Gedächtnis“

In Kooperation des Instituts für tschechische Literatur an der Akademie der Wissenschaften und des Lehrstuhls für germanische Studien der Karls-Universität Prag haben Dr. phil. Alexander Kratochvíl, M.A., und Prof. Dr. Manfred Weinberg bei der GAČR eine Forschergruppe zum Thema *Trauma – Literatur – Gedächtnis* beantragt. Diese soll zum einen **wichtige Texte der *memory studies*** erstmals in tschechischer Übersetzung in einem **kommentierten Sammelband** vorstellen. Des Weiteren werden sich einzelne Projekte vor diesem Hintergrund mit literarischen Texten der tschechischen und deutschsprachigen Literatur beschäftigen.

Unter anderen im Rahmen dieses Forschungsprojekts – sowie in Kooperation mit dem *Zentrum für jüdische Studien* (siehe letzten Newsletter) – werden am 7. und 8. November **Aleida und Jan Assmann** zu Gast in Prag sein und einen Vortrag an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität sowie einen weiteren an der Tschechischen Akademie der Wissenschaften halten. Weiterhin wird es zwei Seminare im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe *Prager Begegnungen* mit Aleida und Jan Assmann geben, in denen wichtige Texte der beiden zum kulturellen Gedächtnis gemeinsam diskutiert werden. Bewerbungen interessierter DoktorandInnen und fortgeschrittener Studierender zu diesen Seminaren bitte per Mail an:

Manfred.Weinberg@ff.cuni.cz.



Prague Meetings
Prager Begegnungen
Pražská Setkání
Conventus Pragensis

Ústav germánských studií

LEHRSTUHL FÜR GERMANISTIK
JAN EVANGELISTA PURKYNĚ-UNIVERSITÄT
IN ÚSTÍ NAD LABEM
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ČESKÉ MLÁDEŽE 8
CZ-40096 ÚSTÍ NAD LABEM

Kontakt:

Website: <http://kgerff.ujepurkyne.com/main.asp>

Mail: renata.cornejo@ujep.cz

Keine neuen Informationen

PRAGER LITERATURHAUSES DEUTSCHSPRACHIGER AUTOREN
PRAŽSKÝ LITERÁRNÍ DŮM AUTORŮ NĚMECKÉHO JAZYKA
JEČNÁ 11
CZ – 120 00 PRAHA 2

Pražský Prager
Literární Literatur
Dům Haus

autorů německého jazyka deutschsprachiger Autoren

Das Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren ist eine nichtstaatliche gemeinnützige Organisation, die im Jahre 2004 von der letzten deutschschreibenden Prager Autorin Lenka Reinerová, dem Botschafter a.D. František Černý und dem Vorsitzenden der Franz-Kafka-Gesellschaft, Kurt Krolop, gegründet wurde. Das Prager Literaturhaus erinnert an die Tradition der deutschsprachigen Literatur aus Böhmen, Mähren und Schlesien. Mittels seines Stipendienprogramms unterstützt es den kulturellen Austausch im Bereich der Literatur und präsentiert Prag als wichtigen Ort der Begegnung, der Inspiration und des intellektuellen Austauschs.

Kontakt:

Website:

<http://www.prager-literaturhaus.com/>
<http://www.literarnidum.cz/>

Mail:

info@prager-literaturhaus.com
program@literarnidum.cz

Im Juli kommt die neue Stipendiatin des Prager Literaturhaus nach Prag, die junge österreichische Autorin **Vea Kaiser**. Ihr humorvoller Roman über ein alpenländisches Bergdorf **Blasmusikpop oder Wie die Wissenschaft in die Berge kam** erscheint Mitte August bei Kiepenheuer&Witsch. Wir veranstalten eine Autorenlesung mit Vea Kaiser am 17. Juli 2012 um 19:00 Uhr bei uns im Prager Literaturhaus.

Es wurden zwei neue Stipendien des Prager Literaturhauses vergeben. **Radek Malý** wird im Oktober nach Bremen fahren und **Igor Malijevský** nach Wiesbaden.

Die Renovierungsarbeiten in unserem Häuschen sind nun praktisch abgeschlossen; wir freuen uns über die neue Einrichtung unseres Vortrags- und demnächst auch Expositionsraumes. Die geplante Eröffnung unserer lange vorbereiteten Dauerausstellung musste jedoch verschoben werden. Wir werden das **Kabinett der Prager deutschen Literatur** am Vorabend des achten Jubiläums der Gründung des Prager Literaturhauses eröffnen, am Freitag, dem **7. September 2012 um 10:30 Uhr**. Wir freuen uns, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.



brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien-Slowakei N.F. 20 (2012)

Themenschwerpunkt: *Prager deutsche Literatur*

Herausgegeben im Auftrag des DAAD von Ingeborg Fiala-Fürst (Olomouc), Steffen Höhne (Weimar), Roman Mikuláš (Bratislava), Barbara Schmiedtová (Heidelberg), Milan Tvrdík (Prag).

Der nächste Band *brücken* NF 20 (2012, 1-2) möchte einen Schwerpunkt auf den Bereich der Prager deutschen Literatur legen. Erwünscht sind sowohl literatur- und kulturhistorische als auch literaturtheoretische und kulturwissenschaftliche Beiträge, die sich mit deutschsprachiger Literatur und Publizistik aus Prag bzw. dem relevanten Umfeld, aber auch mit den Wechselbeziehungen zu anderen Literaturen, insbesondere der tschechischen auseinandersetzen. Ferner sollen auch die „Vorgeschichte“ der Prager deutschen Literatur im der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie ihre „Nachwirkung“ nach 1938 / 1945 Berücksichtigung finden.

Neben dem Schwerpunkt werden auch weitere literatur- und sprachwissenschaftliche Beiträge aufgenommen.

Beiträge können auf Deutsch, aber auch Tschechisch oder Slowakisch sowie Englisch eingereicht werden.

Frist: 31.8.2012

Format: style sheet und nähere Infos unter: www.jahrbuch-bruecken.com

Länge: bis max. 30 Seiten

An Redaktion Weimar: steffen.hoehne@hfm-weimar.de

Tagungsankündigung:

Romantiker in Prag.

Kulturelle Entwicklungen zwischen Austerlitz und Restauration (1800–1820)

Veranstalter:

Prof. Dr. Steffen Höhne (HfM Weimar/FSU Jena), PD Dr. Johannes Feichtinger (ÖAW, Wien), Prof. Dr. Ludger Udolph (Dresden), Dr. Astrid Winter (DAAD Informationszentrum Prag)

Tagungsort: Prag, Goethe-Institut Prag, 5.–7. November 2012

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts setzen in der Habsburgermonarchie kulturell-literarische, politische und soziale Prozesse ein, die den Zeitraum bis 1848, z. T. darüber hinaus prägen. Prag, nicht von französischen Truppen besetzt, wird zum Mittelpunkt der anti-napoleonischen Opposition, die hier eine intensive publizistische Aktivität entfaltet, in deren Folge es auch zur Ausformulierung neuer Ideen des Nationalen kommt. Die *Prager Zeitung* gerät unter Gentz zu einem antinapoleonischen Sprachrohr, 1813 werden der *Kronos* sowie Woltmanns *Deutsche Blätter* in Prag herausgegeben, deutsche Romantiker wie Arnim, Brentano, Savigny, Kleist halten sich in Prag auf. In Prag verlaufen aber auch Auseinandersetzungen um die tschechische nationale Wiedergeburt, mit dem *Hlasatel český* [Der böhmische bzw. tschechische Bote] erscheint das erste moderne Originalperiodikum in tschechischer Sprache, in dem zudem Josef Jungmann seine kanonischen Beiträge zum Stellenwert des Tschechischen publiziert. In Prag hält aber auch Bernard Bolzano seine wichtigen landespatriotischen Erbauungsreden, ferner wird die Gründung eines böhmischen Landesmuseums vorbereitet.

Zwischen der Niederlage in Austerlitz, dem Wiener Kongress und der einsetzenden Restauration (Bundesakte am 8.6.1815; Heilige Allianz am 26.9.1815, Karlsbader Beschlüsse 1819) verlaufen somit institutionelle und diskursive Formierungsprozesse, in denen sich böhmische, tschechische, deutsche und österreichische Positionen wechselseitig beeinflussen. Die geplante Arbeitstagung wendet sich an Literatur- und Kulturwissenschaftler sowie Historiker.

Zur Einführung

Steffen Höhne (Weimar): Kultur im Übergang. Ausdifferenzierungsprozesse im publizistisch-literarischen Feld zwischen landespatriotischen und nationalen Orientierungen zwischen 1800 und 1827.

Ludger Udolph (Dresden): Zu den Anfängen: Joseph Dobrovský

Voraussetzungen

Michael Wögerbauer (Prag): Traditionen der Aufklärung und Übergänge zur Romantik

Franz Fillafer (Wien): Prager Kultur zwischen Jakobinismus und Restauration

Tomáš Hlobil (Olomouc/Praha): Johann Heinrich Dambecks Prager Ästhetik-Vorlesungen (1811-1820)

Dalibor Dobiáš (Prag): Der Prosodie-Streit am Ende der 10er Jahre des 19. Jahrhunderts im supranationalen Kontext

Milan Tvrđík (Prag): Johann Georg Meinert

Kurt Strasser (Salzburg): Bernard Bolzano und Franz Grillparzer

Romantik und Böhmen, Böhmen in der Romantik

Marek Nekula (Regensburg): Franz Zacharias Römisches Felsen-Pantheon: Zwischen Klassizismus und Romantik

Renate Moering (Wiesbaden): Achim von Arnim in Böhmen

Václav Petrbok (Prag): Theodor Körner in Böhmen

Eduard Schreiber (Berlin): Kleist und Böhmen

Sibylle Höhne (Berlin): Brentano und Böhmen. Zu den Quellen der *Gründung Prags*

Alice Stašková (Berlin): Deutsche Kontexte von Palackýs früher Lyrik

Astrid Winter (Prag): Der „deutsche“ Mácha

Anne Hultsch (Dresden): Wiedergeburt 'von unten': Jan Jakub Ryba

Iva Krejčová (Prag): Literarische ‚Diskussionen‘ um den Charakter nationaler Literatur (Nibelungen-Lied versus Königshofer und Grünberger Handschrift)

Alena Jakubcová (Prag): Verlassen und verloren: Die Heimat in ‚Angelina‘ von František Turinský

Veronika Faktorová (České Budějovice): Die tschechische Rezeption von Alexander von Humboldt um 1820. Zwischen Aufklärung und Romantik

Hana Babyrádová (Brno): /Wechselbeziehungen zwischen Literatur und bildender Kunst; genaues Thema via Astrid Winter/

Kontexte

Dalibor Tureček (České Budějovice): Zwischen Amerika, Frankreich und Böhmen: die Übersetzung von René Chateaubriands *Atala* von Josef Jungmann (1805)

Sabine Gruber (Erfurt): Johann Karl Liebich und die goldene Epoche des Prager deutschen Theaters

Jitka Ludvová (Prag): Das handschriftliche Verzeichnis des täglichen Repertoires des Ständetheaters von Franz Martinec (2 Teile 1815-1834, 1834-1856).

Reinhard Ibler (Gießen): Karl Agnel Schneider (Karel Sudimír Šnajdr) und sein Beitrag zur Entwicklung der tschechischen Ballade

Petr Píša (Prag): Die „blutsaugenden Vampirzähne“. Die österreichische Zensur und die Romantiker in Prag

Gertraud Marinelli-König (Wien): Literaturtransfer Prag-Wien 1800-1820

Stefanie Albert (Erfurt): Moses Israel Landau und die Prager Haskala

GERMANOSLAVICA

Zeitschrift für germano-slawische Studien
gegründet 1931, erneuert 1994

Jahrgang 22 (2011)

Im Auftrag des Slawischen Instituts
der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik
herausgegeben von

Siegfried ULBRECHT

Die Zeitschrift wurde erstmals 1931 gegründet, später zwangsläufig eingestellt und 1994 wieder gegründet. Die Redaktion ist am Slawischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik angesiedelt. Die Zeitschrift beinhaltet Beiträge zu literarischen, linguistischen und kulturellen Beziehungen zwischen slawischen und germanischen Kulturen.

Kontakt:

Website: <http://www.slu.cas.cz/>

Mail: ulbrecht@slu.cas.cz

Keine neuen Informationen

Weitere Veranstaltungen:

Der Münchner *Adalbert Stifter-Verein* und das Prager *Museum Tschechischer Literatur (Památník národního písemnictví)* zeigen die Ausstellung



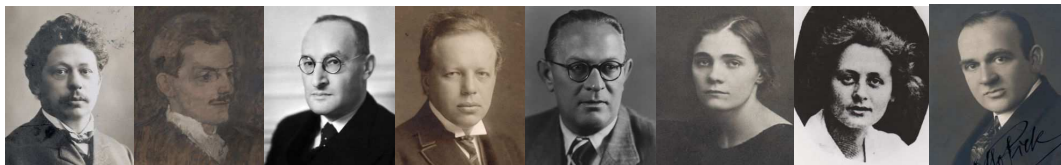
Praha – Prag 1900-1945

Literaturstadt zweier Sprachen, vieler Mittler

Die Ausstellung wird vom 11. Juli bis zum 16. September im *Museum der Tschechischen Literatur (Památník národního písemnictví)* in Prag-Strahov zu sehen sein.

Eröffnung: 11. Juli 2012, 18 Uhr.

Die zweisprachige Ausstellung zeigt die letzten 50 Jahre der Parallelexistenz tschechischer und deutscher Literatur in Prag. Im Hintergrund wird die spannungsvolle Geschichte der Stadt von der Zugehörigkeit zur k.u.k. Monarchie über die Jahre der Tschechoslowakischen Republik bis zum Protektorat Böhmen und Mähren skizziert. Im Vordergrund stehen Männer und Frauen, die als Mittler und Übersetzer tätig waren: Friedrich Adler, Max Brod, Paul Eisner, Otokar Fischer, Jan Grmela, Milena Jesenská, Jarmila Haasová-Nečasová und Otto Pick. Eine Hörstation mit Originalstimmen und ein stilisiertes Café mit alten Zeitungen runden das Bild ab.



Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit Literaturwissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und Tschechien erarbeitet. Der gleichnamige Katalog mit Abbildungen und ein Aufsatzband sind im Karl Stutz Verlag Passau erschienen.

Dr. Peter Becher, Adalbert Stifter Verein, becher@stifterverein.de

Dr. Christina Frankenberg, Tschechisches Zentrum, frankenberg@berlin.czech.cz

Prof. Dr. Alfrun Kliems, HU, Institut für Slawistik, alfrun.kliems@hu-berlin.de

Tanja Krombach M.A., Deutsches Kulturforum östliches Europa, krombach@kulturforum.info